



**DGS DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR SOZIOLOGIE**

Sektion Soziologie der Kindheit

Sprecherinnenkreis:

Prof. Dr. Beatrice Hungerland

Prof. Dr. Tanja Betz

Dr. Sabine Bollig

Anschrift:

Beatrice Hungerland

Hochschule Magdeburg-Stendal

Osterburger Str. 25

39576 Stendal

Tel: 03931 2187-4883

E-Mail: kindheitssoziologie@googlemail.de

Stendal, Frankfurt, Luxemburg und Hildesheim/Stirling,

Juli 2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

kurz vor Ende des Sommersemesters erreicht Sie nun der zweite Rundbrief der Sektion „Soziologie der Kindheit“ für das Jahr 2015. Wir hoffen, Sie genießen die sommerlichen Temperaturen und haben die Sommerpause schon in greifbarer Nähe.

Für unsere Sektion ist 2015 ein besonderes Jahr, denn wir können das 20-jährige Bestehen der Sektion ‚Soziologie der Kindheit‘ in der DGS feiern! Dies werden wir alle auf der Jubiläumstagung vom 24. bis zum 26. September in Halle (Saale) gemeinsam tun können, für die uns das lokale Organisationsteam ein gleichermaßen fachlich interessantes wie auch festliches Programm zusammengestellt hat. Dabei werden

wir unter dem Thema "*...bei uns gibt es erst einmal keine andere Differenz außer Erwachsene und Kinder.*" *Reflexive Perspektiven auf die Forschungspraxen der Soziologie der Kindheit* an die Anfänge der Sektion erinnern, über wichtige Grundlinien, -begriffe und Selbstverständnisse der sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung diskutieren und weiterführende und veränderte Perspektiven in den Blick nehmen. Wir freuen uns dabei ganz besonders, viele „altgediente“ Kolleginnen und Kollegen begrüßen zu dürfen, die die 20-jährige Geschichte der Sektion und ihre heutige Etablierung geprägt haben, aber auch auf viele Nachwuchswissenschaftler_innen und neu hinzugekommene Mitglieder und Interessent_innen, die Beiträge zur Konferenz leisten werden. Falls Sie sich also noch nicht angemeldet haben, dann tun Sie es bitte schnell, Anmeldeschluss ist der 15. August. Sie finden das Programm und weitere Informationen dazu auch noch einmal in diesem Rundbrief.

Wie immer wird im Rahmen dieser Jahrestagung auch die diesjährige Mitgliederversammlung stattfinden, deren vorläufige Tagesordnung Sie bereits in diesem Rundbrief finden.

Des Weiteren finden Sie wie üblich Informationen aus der DGS, Tagungshinweise und –berichte und auch das stetig wachsende Nachwuchsnetzwerk informiert wieder über aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten. Nur eine Sache findet sich in diesem Rundbrief nicht und das ist die Liste aktueller Publikationen der Sektionsmitglieder. Diese Liste werden wir in Zukunft nur noch einmal im Jahr mit dem ersten Rundbrief im Januar veröffentlichen. Auf diesem Weg können wir die Publikationen jeweils für ein Kalenderjahr übersichtlich bündeln.

Bleibt uns nur noch Ihnen viel Spaß beim Lesen des Rundbriefs zu wünschen. Wir freuen uns darauf, Sie alle vom 24.- 26.09. in Halle begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen bis dahin einen schönen Sommer und eine angenehme Veranstaltungspause.

Mit herzlichen Grüßen,

Beatrice Hungerland, Tanja Betz, Sabine Bollig und Florian Eßer

Rundbrief der Sektion Soziologie der Kindheit 2/2015

Bericht aus der Sektion

Einladung zur Mitgliederversammlung 2015

Wir laden hiermit zur Mitgliederversammlung 2015 im Rahmen der Sektionstagung ein. Wir treffen uns am Donnerstag, den 25. September 2015 um 18 Uhr an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (der Raum wird noch bekannt gegeben).

Folgende Punkte stehen auf der Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands
2. Stand der Mitglieder
3. Mitteilung über den Kontostand
4. Vorstellung der neuen Mitglieder
5. Bericht aus dem Nachwuchsnetzwerk
6. Planungen und Vorhaben für die kommenden Jahre
7. Vorbereitung der Neuwahl des Sektionsvorstandes (Sprecherinnenkreis und Beirat)
8. Weitere Anliegen

Ankündigung Sektionstagung 2015

Hiermit laden wir noch einmal herzlich zur diesjährigen Sektionstagung ein, mit der wir unter dem Titel „.....bei uns gibt es erst einmal keine andere Differenz außer Erwachsene und Kinder“ – Reflexive Perspektiven auf die Forschungspraxen der Soziologie der Kindheit“ das 20-jährige Jubiläum der Sektion Soziologie der Kindheit in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie feiern.

Donnerstag, 24. September 2015

12.00 Uhr | Begrüßungskaffee

13.00 Uhr | Begrüßung durch den Sektionsvorstand

Beatrice Hungerland (Stendal) / Tanja Betz (Frankfurt/Main) / Sabine Bollig (Luxembourg)

13.10 Uhr | Thematische Einführung

Johanna Mierendorff / Anna Fangmeyer (Halle)

Session I: Soziologische Kindheitsforschung (de)zentriert. Skizzen ‚flacher Landschaften‘

13.40 Uhr | »Die ‚neue‘ Neue Sozialwissenschaftliche Kindheitsforschung: Relationale Zugänge als Paradigmenwechsel?«

Florian Esser (Hildesheim)

14.20 Uhr | »Kindheitsforschung als das Folgen zirkulierender Entitäten. Überlegungen zu einer Verknüpfung zwischen Neuer Soziologischer Kindheitsforschung und der Akteur-Netzwerk-Theorie von Latour«

Markus Kluge (Osnabrück)

Session II: Theoretisch-methodologisches Experimentieren

15.30 Uhr | »Kindheitskonstrukteure auf frischer Tat ertappen? – Ein kindheitssoziologischer Selbstversuch«

Torsten Eckermann (Kassel)

- 16.10 Uhr | »Gouvernementalität und Affizierung. Zur Bedeutung des Sinnlich-Affektiven in der Analyse spätmoderner Kindheit«
Christoph T. Burmeister (Frankfurt/Oder)
- 17.10 Uhr | »Kindheit, Kultur und makrostruktureller Wandel«
Heinz Hengst (Bremen)
- 18.00 Uhr | Mitgliederversammlung der Sektion Soziologie der Kindheit
Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Freitag, 25. September 2015

- 09.15 Uhr | Begrüßung durch den Sektionsvorstand
Beatrice Hungerland (Stendal) / Tanja Betz (Frankfurt/Main) / Sabine Bollig (Luxembourg)

Session III: Spurenlese des Politisierbaren

- 09.30 Uhr | »Das Kind als (Menschen-)Rechtssubjekt. Zur Form der Kinderrechte«
Teresa Behrends (Halle)
- 10.10 Uhr | »Konstruktionen guter Kindheit: Eine reflexive Auseinandersetzung mit zentralen (kindheits-)theoretischen, forschungsbezogenen und politischen Konzepten«
Magdalena Joos (Trier)

Session IV: Praxen der Differenzkonstitution im Fokus

- 11.20 Uhr | »Grenzenlose Kinder - autorisierte Erwachsene?«
Stephanie Rigano (Wuppertal)
- 12.00 Uhr | »Die Performativität ethnografischen Schreibens zwischen doing adulthood und Hervorbringung „subversiver“ agency von Kindern«
Oliver Schnoor / Claudia Seele (Trier/Luxembourg)

20 Jahre Sektion Soziologie der Kindheit in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

- 14.30 Uhr | »Die ‚Irritationen‘ der Kriegskinder: Anfänge des soziologischen Nachdenkens über Kindheiten«
Peter Büchner (Marburg)
- »Theoretische Klärungen und Institutionalisierung«
Helga Zeiher (Berlin)
- »Spuren der letzten Jahre«
Johanna Mierendorff (Halle)
- 16.15 Uhr | Filmvorführung »Auf den Spuren von Martha Muchow«
Ein Dokumentarfilm von Günter Mey und Günter Wallbrecht
- 17.00 Uhr | Das Wieder-Wiederentdecken von Geschichten. (Historisch)Reflexive Kommentierungen
Imbke Behnken (Siegen/Frankfurt) / Sabine Bollig (Luxembourg) / Günter Mey (Stendal) / Anja Tervooren (Duisburg-Essen, Datenarchiv „Kindheit und Jugend im urbanen Wandel“)
- 17.45 Uhr | Sektempfang

Samstag, 26. September 2015

Session IV: Praxen der Differenzkonstitution im Fokus

- 09.00 Uhr | Begrüßung
Beatrice Hungerland (Stendal) / Tanja Betz (Frankfurt/Main) / Sabine Bollig (Luxembourg)
- 09.10 Uhr | »Über den Mythos vom Schutz des Kindes - Reflexionen zum Feldzugang in von Armut mitgeprägten Kontexten«
Stephanie Meiland / Nora Iranee (Frankfurt/Main)
- 09.50 Uhr | »Weder Reifizierung noch Negierung der Differenz Kinder – Erwachsene. Über ethnographische Gratwanderungen und ihre methodologische Reflexion«
Helga Kelle / Anna Schweda (Bielefeld)
- 11.00 Uhr | »Die andere Seite der Unterscheidung. Versuch einer empirischen Revision der Erwachsenen/Kind-Differenz«
Sascha Neumann (Fribourg)
- 11.40 Uhr | »Perspektiven und Potentiale der Kindheitsforschung – Résumé und Ausblick«
Doris Bühler-Niederberger (Wuppertal)
- 12.20 Uhr | Verabschiedung durch den Sektionsvorstand
Beatrice Hungerland (Stendal) / Tanja Betz (Frankfurt/Main) / Sabine Bollig (Luxembourg)
- 12.30 Uhr | Tagungsende

Tagungsberichte

„Lived Citizenship on the Edge of Society“, Roskilde/DK

vom 18. bis 19. Juni 2015 hat die Universität Roskilde, Department of Society and Globalisation, Prof. Dr. Hanne Warming zum International Research Seminar „Lived Citizenship on the Edge of Society“ in der ‚Old Council Chamber‘ in Roskilde in kleiner Runde eingeladen.

An zwei Tagen wurde in neun Vorträgen aus (kindheits-)soziologischer und anthropologischer Perspektive „citizenship“ als lived, intimate, social citizenship im Zusammenhang mit wohlfahrtsstaatlichen Politiken intensiv diskutiert. Als gemeinsamer Fokus der Vorträge könnte das Spannungsverhältnis von "invisibility and visibility" von citizenship derer gelten, die mittendrin und trotzdem als am Rande der Gesellschaft verortet vorgestellt wurden: migrantische Frauen, Obdachlose, Jugendliche mit psychischer Diagnose, Kinder als pflegende Angehörige und Haushaltsvorstände, und muslimische Jugendliche. Als gemeinsame Ausgangsbasis teilten die Vorträge ein Verständnis von lived citizenship, das als kontextualisiertes, in Praxen des Alltags und als Sinnarbeit bzw. Deutungsarbeit eingelagert in Machtverhältnisse vorgestellt wurde. Neben Konzepten der Partizipation, von Sinn und einem sense of belonging (Lister 2007) wurden die Konzepte Zeit und Raum als bedeutsam für die Entwicklung eines umfassenderen citizenship Konzepts vorgetragen.

Am Workshop haben Teilgenommen Tom Cockburn (Edge Hill University, UK), Pascale Garnier (Université Paris 13 Nord, Frankreich), Anne Wihstutz (Evangelische Hochschule Berlin, Deutschland), Manon Lavaud (PhD Fellow, Roskilde Universität, Dänemark); Hanne Warming (Roskilde Universität, Dänemark), Tom Hall (Cardiff University, UK), Kristian Fahnoe (Metropolitan University College, Dänemark), Daniela Cherubini (University of Milan, Italien), Mehmoona Moosa-Mitha (University of Victoria, Kanada).

Geplant ist von den Veranstalter_innen eine Buchpublikation mit Workshop Beiträgen. Die Zusammenarbeit soll weiter fortgesetzt werden."

Tagungsankündigungen

„KiWi10 KRK26“ - Der Beitrag der Kindheitswissenschaften zu Kinderrechten

20. – 21. November (Kinderrechtetag)

Hochschule Magdeburg-Stendal, Standort Stendal

www.hs-magdeburg.de/kiwihoch10

Fachtagung anlässlich des 10jährigen Jubiläums des BA Studiengangs Angewandte Kindheitswissenschaften. Auf der Jubiläumstagung wird resümiert, welchen Beitrag die Angewandten Kindheitswissenschaften (allgemein und als Studiengang speziell) zum Thema Kinderrechte beigetragen konnten. Seit 2014 vertritt der Studiengang die Hochschule als Mitglied in der National Coalition. Es wird darauf zurück geblickt, wie die Berufseinmündung der Absolvent_innen des noch immer in Deutschland einzigen interdisziplinär angelegten Studiengangs für Kindheitswissenschaften (Childhood studies) gelungen ist. Am Samstag werden die Zukunftsperspektiven des Studiengangs in Zusammenhang mit den Kinderrechten erörtert.

Eröffnungsvortrag Prof. Doris Bühler-Niederberger: Kindheitswissenschaften - Ein Beitrag zu einer kindorientierten Gesellschaft

Freitag Nachmittag Workshops u.a. zu Argumentationstraining für Kinder- und Jugendbeteiligung, Kinder als Akteure in generationalen Ordnungen, Bildungschancen von Flüchtlingen,

Kindheitswissenschaftler_innen in Gesundheitsförderung und Frühe Hilfen, Discovering society with children, Masterstudiengang „Kindheitswissenschaften und Kinderrechte“ Workshop für Kinder: wir haben Rechte

Samstag: Referate und Podiumsdiskussion: Kindheitswissenschaften – wohin? Beiträge der Kindheitswissenschaften zu den Kinderrechten in Politik, Praxis, Wissenschaft.

Referent u.a.: Prof. em. Manfred Liebel

Organisation: Prof. Beatrice Hungerland

Fragile Subjects Childhood in Literature, Arts and Medicine

International Conference
University of Turku, Finland
August 19-20, 2015

The conference addresses the idea and historicity of childhood; its changing meanings and notions in modernity and postmodernity. Of particular interest are child figures that emerge in literature, arts and medicine – yesterday and today.

Keynote speakers: Maria Nikolajeva (Professor, Faculty of Education, University of Cambridge), Sally Shuttleworth (Professor, Faculty of English Language and Literature and St Anne's College University of Oxford), Valerie Walkerdine (Distinguished Research Professor, Cardiff University)

Sessions include e.g.: "Children's literature". "Traumatic childhoods", "Children in fiction", "Childhood in medicine and the 'psy' disciplines", "Remembering childhood", "Problematic childhoods", "Motherhood and childhood", "Bodies and health", "Childhood - gender, race, class and religion", "Children in visual cultures",...

<http://congress.utu.fi/fragile2015/index.php>

ESA 2015 12th Conference of the European Sociological Association 'Differences, Inequalities and Sociological Imagination'.

Prague, Czech Republic

25th August to 28th August

<http://esa12thconference.eu/>

Confirmed plenary speakers:

[Zygmunt Bauman](#), Professor Emeritus at the University of Leeds

[Gurminder K. Bhambra](#), Professor at the University of Warwick

[Arlie R. Hochschild](#), Professor Emeritus at the University of California, Berkeley

[Christopher T. Whelan](#), Professor at the Queen's University Belfast & Geary Institute, University College

From Welfare to Well-being: Child indicators in research, policy and practice
5th Conference of the International Society for Child Indicators

2nd to 4th September 2015

Cape Town, South Africa

<http://isci2015.org>

The 5th Conference of the International Society for Child Indicators will be held on 2-4 September 2015 in the Kramer Law Building, University of Cape Town. Researchers, practitioners, policy makers and child advocates from across the world will gather for three days to share and discuss the latest child indicator research and implications for policy and interventions.

The Ideal Child: Presentation, Representation, and Commemoration
8th International Conference of the
Society for the Study of Childhood in the Past

September 11-13, 2015

DePaul University, Chicago, Illinois, US

<https://sscip.wordpress.com/sscip-conferences/>

The annual conference brings together scholars from a wide range of academic disciplines including History, Archaeology, Literature, Art History, Sociology, Religious Studies, Anthropology and Architecture to facilitate interdisciplinary dialogs about childhood in the past. As in previous years, the conference will include sessions and presentations that address the conference theme, as well as others that focus on aspects of recent research into children and childhood in the past.

Kindheitsforschung zwischen Soziologie und Erziehungswissenschaft
Verhältnisbestimmungen, Gegenstände, Zugänge

10.-12. Dezember 2015

Abbaye Neumunster, Luxemburg

<http://kindheit2015.uni.lu>

Im internationalen Kontext steht der Ausdruck childhood studies für ein thematisch weitläufiges, aber paradigmatisch einschlägiges Forschungsfeld, das in unterschiedlichen sozial- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen verankert ist. Im deutschsprachigen Raum ging die Entwicklung der so genannten "neuen sozialwissenschaftlichen" Kindheitsforschung seit den 1980er-Jahren vor allem von einer seinerzeit sich etablierenden Soziologie der Kindheit aus und wurde – mit einiger Verzögerung – dann auch von der Erziehungswissenschaft mitgetragen. Dies gilt sowohl auf der Ebene der Akteure, wie auch auf der Ebene der Themen, Gegenstände und Zugänge, die sich in diesem Forschungsfeld versammeln. In diesem Sinne steht der Begriff "Kindheitsforschung" gewissermaßen für einen disziplinären Überschneidungsbereich, der nicht nur Soziologie und Erziehungswissenschaft umfasst, sondern auch unterschiedliche erziehungswissenschaftliche und soziologische Teildisziplinen und Forschungsfelder. Dazu gehören neben der Sozialisationsforschung, der Jugendforschung, der Schul- und Unterrichtsforschung oder der

historischen Bildungsforschung auch die Familienforschung, die Pädagogik der frühen Kindheit, die Sozialpädagogik oder die Allgemeine Pädagogik.

Diese vielschichtige Konstellation innerhalb der deutschsprachigen Kindheitsforschung signalisiert nicht lediglich eine Konsolidierung des Forschungsfeldes insgesamt, sie lässt auch eine zunehmende Bedeutung der Kindheitsforschung in der Erziehungswissenschaft erkennbar werden. Gleichzeitig wirft sie die Frage auf, wie sich mit der Entwicklung des Forschungsfeldes das Verhältnis zwischen erziehungswissenschaftlicher Wissensproduktion auf der einen und der interdisziplinären Kindheitsforschung auf der anderen Seite verändert hat und wie es sich aus heutiger Sicht darstellt. Was hat die Erziehungswissenschaft zur Entstehung und Etablierung der sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung im deutschsprachigen Raum beigetragen und wie hat die Kindheitsforschung selbst wiederum die Entwicklung der Erziehungswissenschaft beeinflusst? Angesichts der Konvergenzen im Forschungsfeld stellt sich dabei auch die Frage, ob die disziplinpolitisch häufig scharf gestellte Unterscheidung zwischen einer soziologischen und einer erziehungswissenschaftlichen Kindheitsforschung inzwischen nicht eigentlich obsolet geworden ist. Falls jedoch nicht, welche theoretischen, konzeptionellen oder methodologischen Trennungslinien wären geeignet eine solche Differenzierung zu systematisieren?

Diese und ähnliche Fragen markieren den thematischen Horizont der geplanten Konferenz. Aufgegriffen werden sollen sie nicht nur am Beispiel einzelner prägnanter Positionierungen, welche das Verhältnis zwischen Erziehungswissenschaft und den childhood studies in unterschiedlicher Weise ausbuchstabieren, sondern vor allem anhand der exemplarischen Auseinandersetzung mit den zentralen Konzepten und Schlüsselthemen, die Erziehungswissenschaft und childhood studies miteinander teilen. Das Spektrum umfasst dabei unterschiedliche Begriffs-, Problem- und Forschungsfelder: Akteure, Institutionen, generationale Ordnungen, Care und Sorge, "gute" Kindheit, Ungleichheit, Körper sowie Lernen und Sozialisation. Bereichert wird die Auseinandersetzung durch instruktive Seitenblicke aus der Bildungsforschung, der Humangeographie sowie der Familiensoziologie.

Konferenzorganisation: Prof. Dr. Tanja Betz, Dr. Sabine Bollig, Dr. Magdalena Joos, Prof. Dr. Sascha Neumann

The Futures We Want: Global Sociology and the Struggles for a Better World

Third ISA Forum

Vienna, Austria

10-14 July 2016

Call for Abstracts: 14 April 2015 - 30 September 2015 24:00 GMT

Anyone interested in presenting a paper should submit an abstract on-line to a chosen session of RC/WG/TG

<http://www.isa-sociology.org/forum-2016/>

Protests around the globe have challenged inequality, oppression, and ecological destruction, and have insisted on the possibility of another, better world. Intensifying uncertainties demand innovations in methods and theories. Tomorrow no longer appears as pre-determined by inevitable trends but as a rather contingent outcome of complex, typically multi-scalar dynamics that vary in their intensity of contentiousness. Social actors aspire, desire, envision, expect, fear, imagine, plan, project, reject, sustain, and wage war over futures. What can sociology contribute to these broader debates? How do assumptions and aspirations about the future influence daily routines and long-term collective lives? How are risks identified, avoided, mitigated, transferred, or shared? What closes and opens the horizons of social imaginaries? How are different forces positioned to shape futures? How can the making of futures be democratized? What can be learned by comparing struggles in different countries and settings? How do emancipatory movements and everyday practices at the grassroots overcome discipline, exploitation, and

misrecognition? What visions for alternative futures are imaginable, desirable, and achievable? What are viable roadmaps for social transformation?

This general theme provides a platform for dialog among ISA's many participating Research Committees (RCs), Working Groups (WGs), and Thematic Groups (TGs). It calls for research on the full range of sociological topics from the tiny worlds of micro situations to the broad macro dynamics affecting the entire planet. It encourages inquiries into the multiplicity of possibilities, projects, and visions. It welcomes diverse approaches, including comparative and interdisciplinary collaborations.

Children and War: Past and Present
Third international multidisciplinary conference

University of Salzburg, Austria
13-15 July 2016

Organized by the University of Salzburg and the University of Wolverhampton, in association with the UN Office of the Special Representative of the Secretary-General for Children and Armed Conflict.

This conference is planned as a follow-up to the two successful conferences, which took place at the University of Salzburg in 2010 and 2013. It will continue to build on areas previously investigated, and also open up new fields of academic enquiry.

All research proposals which focus on a topic and theme related to 'Children and War' are welcome, ranging from the experience of war, flight, displacement and resettlement, to relief, rehabilitation and reintegration work, gender issues, persecution, trafficking, sexual violence, trauma and amnesia, the trans-generational impact of persecution, individual and collective memory, educational issues, films and documentaries, artistic and literary approaches, remembrance and memorials, and questions of theory and methodology. Specific conference themes anticipated are:

- Children as victims, witnesses and participants in armed conflicts.
- Holocaust, genocide and forced labour.
- Deportation and displacement, refugees and asylum seekers.
- War crimes, trials and human rights.
- Reflexions on research in politically and culturally diverse contexts.
- Sources produced by NGOs and their public and academic use.

Please send an abstract of 200-250 words, together with biographical background information of 50-100 words by 31 October 2015 to: J.D.Steinert@wlv.ac.uk. All proposals are subject to a review process. Successful candidates will be informed at the end of 2015 and will be asked to send in their papers by the end of May 2016 for distribution among conference participants on a CD. Further information will be made available in due time.

"Childhood in everyday life - everyday life in childhood".
International Conference of the Finnish society for Childhood Studies

Turku, Finland 6-8 June 2016

The VII Conference on Childhood Studies will explore everyday life. Everyday life is often neglected as a self-evident and ordinary part of human life. Yet, it is comprised of numerous practices and structures which

influence people's well-being, determine their status in the society and guide their choices even till the future generations. Children are particularly dependent on the frameworks of everyday life, at the same time as children themselves influence everyday life in a fundamental way. What is the everyday life in childhood built of? And how does childhood define everyday life?

The Conference on Childhood Studies will focus on both established routines as well as changes of everyday life. The aim is to examine relationships between childhood and everyday practices as multidimensional phenomena. These phenomena reflect both preconditions for children's growth and children's agency, as well as direct a number of social and cultural practices. The ordinary building blocks of everyday life, such as nutrition, cleanliness and sleep, are central for children's wellbeing, but everyday life is also comprised of various spaces, social relationships, as well as temporal and physical movement. Furthermore, everyday life is built on and shaped by a number of informal and formal institutions, which not only help one to adapt to everyday life, but also are adaptable themselves.

At the same time as everyday routines are necessary for children's growth and development, children influence the course of the daily life by creating their own customs and spaces in it. Since everyday practices are not freed from values, they evoke a lively and passionate discussion within and between various childhood institutions. Customs and habits associated with everyday practices have been proven to be bound to class and culture, but also to be changing and historic. At the same time as everyday routines have an obvious link to children's health and well-being, they also have a strong cultural system of codes and history. We challenge childhood researchers to approach children's everyday life in a multidisciplinary way and to generate new openings in the interpretations concerning it. Similarly, we challenge the attendees to reflect on what they think are the material and cultural elements of children's everyday life today.

The 2016 conference will be organized as an international event, which welcomes everyone working with children and childhood related issues. A detailed conference program will be published in autumn and an open invitation to working groups will be open end of year. Proposals on working groups as well as individual working group presentations can be submitted.

<https://www.utu.fi/fi/sivustot/cyri/PublishingImages/Conference%20on%20Childhood%20Studies%202016.pdf>

Call for Chapters

Memories of (Post)Socialist Childhood and Schooling

Editors:

Iveta Silova, Lehigh University, USA

Zsuzsa Millei, University of Tampere, Finland & University of Newcastle, Australia

Olena Aydarova, Michigan State University, USA

Nelli Piattoeva, University of Tampere, Finland

Deadline für einseitige Abstracts: 01.09.2015

Zusätzliche Informationen: <https://networks.h-net.org/node/18732/discussions/68103/cfp-memories-postsocialist-childhood-and-schooling>

Neue Mitglieder

Carolin Neubert, M.A. Soziologie, Frankfurt a.M.

Carolin Neubert arbeitet seit November 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt zu sozialisationstheoretischen Effekten von Krankheitserfahrungen bei Kindern mit angeborenen Fehlbildungen am Lehrstuhl von Frau Prof. 'in Dr. Claudia Peter „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ des Institut für Soziologie an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Davor studierte sie von 2008 bis 2014 im Bachelor und Master Soziologie und Erziehungswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena (vor allem bei Prof. Dr. Bruno Hildenbrand). Ihre derzeitigen Forschungsschwerpunkte umfassen die Soziologie der Kindheit und die damit verbundene Arbeit an ihrem Promotionsprojekt zum Therapie-Erleben und Handeln kleiner Kinder in der Logopädie. Außerdem befasst sie sich in oben genanntem DFG-Projekt mit sozialisationstheoretischen sowie medizinsoziologischen Fragestellungen. Methodisch verortet sie sich im Feld der Qualitativen Methoden und arbeitet vor allem mit hermeneutischen und ethnographischen Verfahren.

Ihr Dissertationsvorhaben trägt des Arbeitstitel: Das Kind in Therapie. Ein Beitrag zur Theorie kindlichen Handelns am Beispiel der Logopädie von Kindern mit einer Sprachentwicklungsstörung.

Selbstbeschreibung des Vorhabens:

Im Rahmen meines Dissertationsprojektes interessiere ich mich für Handlungsweisen von Kindern in Therapie am Beispiel der Logopädie. Therapie als eine spezifische Interaktionsform erhält vermehrt Einzug in kindliche Lebenswelten –nach einer Erhebung der AOK waren 2012 rund 16 Prozent aller Kinder im Alter von fünf Jahren in logopädischer Behandlung, dem Bildungsbericht von 2014 zufolge beträgt der Anteil der SchülerInnen mit einem Förderbedarf im Bereich Sprache sogar 21 Prozent. Wie und auf welche Weise Kinder aber in einer Therapiesituation agieren und wie sie diese Neuartigkeit erleben, ist aus kindlicher Perspektive bisher wenig erforscht. Diese Forschungslücke soll mit Hilfe der empirischen Dissertation angegangen und bearbeitet werden. Ich arbeite dabei vorrangig mit der ethnografischen Technik teilnehmender Beobachtung und erhebe meine Daten in der konkreten therapeutischen Situation. Ich beziehe mich auf die Annahmen der Neuen Kindheitsforschung (v.a. bei Prout/James 1990; Alanen 1997; Honig 1999; Qvortrup 2011 und Bühler-Niederberger 2011). Kinder verleihen demnach als gesellschaftliche Akteure ihren Handlungsbestrebungen auf eine aktive Weise Ausdruck und gestalten soziale Interaktionen und Situationen kompetent mit. Diese soziale, interaktionelle Kompetenz möchte ich in der neuartigen Lebenswelt jener Kinder untersuchen, die an einer Sprachentwicklungsstörung leiden und sich aufgrund derer für längere Zeit in Logopädie befinden. Mich interessiert, auf welche Weise diese Kinder Therapie als Handlungsfeld erleben und wie sie gemeinsam mit der/dem Therapeutin/en die Situation aktiv gestalten. Neben der oben erwähnten teilnehmenden Beobachtung sind Gruppengespräche mit bzw. eine Begleitung der Kinder angedacht, sowie Fokusgruppen mit den LogopädInnen. Da sich das Dissertationsvorhaben vor allem auch als ein Experimentierfeld zur Weiterentwicklung qualitativer Forschung mit Kindern versteht, müssen sich diese Erwachsenen-zentrierten Methoden im Feld bewähren und wenn nötig im Verlaufe der Arbeit, entsprechend modifiziert werden. Ein Anspruch meines Promotionsvorhabens ist es zudem, kindliches Handeln in Therapie zu verstehen, um in einem ferneren Schritt zur Weiterentwicklung kindergerechter Interaktionskonzepte innerhalb therapeutischer Situationen beizutragen.

Nachwuchsnetzwerk

Das Nachwuchsnetzwerk hat die ‚Schallgrenze‘ von 30 Mitgliedern überschritten, das freut uns sehr! Da einige Mailserver keine so großen Verteiler zulassen, wurde über die Uni Wuppertal eine Mailingliste eingerichtet (Nachwuchsnetzwerk@lists.uni-wuppertal.de)

Die bisherigen Mitglieder sind unter dieser Liste zu erreichen; bei Interesse in die Liste und das Netzwerk aufgenommen zu werden steht weiterhin Jessica Schwittek als Ansprechpartnerin zur Verfügung (j.schwittek@uni-wuppertal.de).

Es wird dieses Jahr zwei Treffen des Nachwuchsnetzwerks geben:

- Bei der ESA-Konferenz in Prag (25.-28.8.2015): Ein genauer Ort und Zeitpunkt steht derzeit noch nicht fest; bei Interesse meldet Euch bitte bei:
- Jubiläumstagung der Sektion in Halle (24.-26.9.2015): Aller Voraussicht nach treffen wir uns am Freitag, den 25.9., um 17.00 Uhr im großen Sitzungsraum U6 im Zentrum für Schul- und Bildungsforschung, Haus 31 (Hans-Ahrbeck-Haus) der Franckeschen Stiftungen.

Für beide Treffen werden zeitnah noch Informationen über die Mailingliste verschickt. Rückfragen können an Laura Kayser gerichtet werden (l.kayser@em.uni-frankfurt.de).

Weitere Informationen zum Nachwuchsnetzwerk finden sich unter

<http://www.sozioogie.de/de/sektionen/sektionen/soziologie-der-kindheit/nachwuchsnetzwerk.html>

Kontakt und Ansprechpartner_innen

Wir danken all jenen, die durch die Überweisung ihres Mitgliedsbeitrags von 15 Euro auch in diesem Jahr die Arbeit der Sektion finanziell erst ermöglichen. Leider haben noch nicht Mitglieder den Betrag überwiesen, was möglicherweise daran liegt, dass der eine oder die andere den Überblick verloren hat. Aus diesem Grund werden in den nächsten Tagen noch einmal persönliche Erinnerungen verschickt.

Bankverbindung:

Sprecherinnenkreis: 1. Sprecherin Prof. Dr. Beatrice Hungerland (Stendal) Kontakt: beatrice.hungerland@hs-magdeburg.de und kindheitssoziologie@googlemail.com	Beirat: Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger (Wuppertal) Kontakt: buehler@uni-wuppertal.de Prof. Dr. Claudia Dreke (Stendal) Kontakt: claudia.dreke@hs-magdeburg.de
---	--

<p>2. Sprecherin Prof. Dr. Tanja Betz (Frankfurt) Kontakt: betz@em.uni-frankfurt.de</p> <p>3. Sprecherin Dr. Sabine Bollig (Luxemburg) Kontakt: sabine.bollig@uni.lu</p>	<p>Dr. Florian Eßer (Hildesheim) Kontakt: florian.esser@uni-hildesheim.de</p> <p>Prof. Dr. Johanna Mierendorff (Halle) Kontakt: johanna.mierendorff@paedagogik.uni-halle.de</p> <p>Prof. Dr. Anne Wihstutz (Berlin) Kontakt: wihstutz@eh-berlin.de</p>
--	---